





**Vermischtes.**

Die Ursachen der Erwerbsunfähigkeit. In der Aprilnummer der von Professor Julius Wolf, Breslau, herausgegebenen „Zeitschrift für Socialwissenschaft“, Berlin, Georg Reiner, findet sich ein beachtenswerter Aufsatz von Dr. Wilhelm Kley in Kassel über die Ursachen der Erwerbsunfähigkeit nach dem deutschen Invaliditäts- und Altersversicherungsgezet. Der Verfasser schöpft aus dem Quellen des vom Rechnungsbureau des Reichsversicherungsamtes herausgegebenen statistischen Materials. Das den Eintritt der Erwerbsunfähigkeit nach dem Lebensalter betrifft, so zeigt sich hier die Thatsache, daß in der Landwirtschaft der Eintritt der Erwerbsunfähigkeit später erfolgt, als in der Industrie; das ist nur die ziffernmäßig erprobte Behauptung einer bekannten Erscheinung. Aus der Statistik des Reichsversicherungsamtes ergibt sich weiter, daß im Allgemeinen das Alter der Rentenberechtigten bei den Versicherungsanstalten in landwirtschaftlichen Distrikten höher ist, als bei den Versicherungsanstalten in Industriebezirken. Dieser statistische Nachweis bekräftigt nur eine bekannte Beobachtung, aber er ist eben als ziffernmäßiger Beweis von hohem Werte. Nur zwei Ziffern seien herausgehoben: In der Versicherungsanstalt für die Provinz Schleswig-Holstein entfallen von 1000 männlichen Rentenempfängern auf das Alter von 20 bis 49 Jahren: 220, auf das Alter von 50 bis 69 Jahren: 780 Personen, während im Königreich Sachsen auf das Alter von 20 bis 49 Jahren: 380, auf das Alter von 50 bis 69 Jahren: nur 670 Rentenempfänger entfallen. Was die Sterblichkeit der Rentenempfänger anbelangt, so wird diese statistisch verwerthet nach der Klassifikation in 38 Krankheitsgruppen. Von männlichen Invaliden sterben an Krankheiten der Lunge (ausschließlich Tuberkulose) 205 vom Tausend, an Lungenerkrankungen 122 vom Tausend, an Entzündung, Blutarmuth, Altersschwäche 107 vom Tausend. Die höchste Verletzlichkeit der Geschlechter ergibt in dieser Hinsicht Unterschiede zwischen den Sterblichkeitsziffern bei männlichen und weiblichen Invaliden. Bei den Letzteren stehen an erster Stelle: Entzündung, Blutarmuth, Altersschwäche (150 vom Tausend) es folgen Lungenerkrankungen (ausschließlich Tuberkulose) 124 vom Tausend, Gelenkkrankheiten und Gicht (86 vom Tausend), Krankheiten des Herzens und der großen Blutgefäße (83 vom Tausend), Lungenerkrankungen (76 vom Tausend). Daß die Todesfälle an Lungenerkrankungen in industriellen Distrikten häufiger sind, als in landwirtschaftlichen, ist natürlich. In dieser Beziehung ist das Verhältniß zwischen Mecklenburg und Sachsen (Königreich): 210 zu 53.

\* Wie aus Monte Carlo gemeldet wird, ent-

decken in der Nähe des Kap St. Martin Fischer die Leiche eines jungen Mannes im Meere schwimmend. Man zog den Leichnam an den Strand. Es konnte festgestellt werden, daß der Selbstmörder Adolf Brimmel heiße und aus Deutschland stamme. Auf seiner Billeterkarte fanden sich die Worte: „Ich bin durch das Spiel ruinirt und ziehe den Tod dem Glücke vor.“

Der heilige Bureaucratismus. „Die Welt geht aus den Fugen; man kann sich nicht mehr zurechtfinden!“ also ruft die römische „Tribuna“ aus, um dann folgenden Klagegesang anzustimmen: „Man sehe nur, was aus den Jahreszeiten (italienisch „stagioni“) geworden ist! Wir haben nicht mehr vier Jahreszeiten, sondern unzählige. Zu Frühling, Sommer, Herbst und Winter kommen hinzu: die Carnevalszeit, die Fastenzeit, die Wachstzeit, die Anstichzeit und die Concertzeit. Und als wenn das noch nicht genug wäre, hat die Stadt Rom jetzt noch eine „stagione“ erfunden: die Fischzeit. Ueber den Ursprung der neuen „Stagione“ erfahren wir aus der Genschi. Vor einigen Tagen, kurz vor der letzten Aprilhälfte haben einige Kaffee- und Bierhausbesitzer unsern Magistrat um die Erlaubniß, vor ihren Cafés, also auf der Straße, kleine Tische aufstellen zu dürfen, wie das in jedem Jahre geschieht. Der Magistrat aber erwiderte: „Nichts da, die Fischzeit beginnt erst am 16. April.“ Als man sich diesem erwiderte, daß es schon zu heiß sei, wie im Mai oder Juni, daß die Abende heuchlich seien und daß man im geschlossenen Raum esse, erwiderte die Behörde freudlich: „Gefällt doch! Für uns wird es erst vom 16. April an warm.“ — „Auch wenn es an diesem Tage kieren sollte?“ „Auch dann!“ Das System ist nicht neu. In Regierungsbureau z. B. beginnt die Kälte erst am 25. November. Erst nach diesem Tage an dürfen die Ofen geheizt werden. Doch das ist nicht die einzige Sache, die in unserem Bureau nach den Grundfäden der unsterblichen Bureaucratie geordnet ist. In unseren Ministerien dürfen nur die höhern Beamten, die vom Arbeitsloose aufwärts, Geisse und Handzucht benutzen. Wenn die Sekretäre sich die Hände waschen wollen, müssen sie das Toiletstud zu Hilfe nehmen. Da waren unsere Alten doch vernünftiger Leute, die wußten noch nichts von bureaukratischen Anstaltungen.

\* Scheintod? Ueber einen Fall von Begrabung einer Scheintodten bringen die Bremer „Kotol do Blyh“ folgenden mit aller Vorsicht anzunehmenden Bericht: In der Gemeinde Janitz bei Aida wurde die neunzehnjährige Maurerwittwe Karol begabten. Nach einiger Zeit hörte der Todtengräber aus dem Grabe Stimmen und verständigte sofort die Behörden. Das Grab wurde geöffnet. Die Leiche

lag nicht auf dem Rücken, sondern auf der Seite. Das Gesicht war mit Blut bedeckt und das Todtengesand zerrißen.

\* Doppelmord und Selbstmord. Gestern Abend gegen 11 Uhr wurden der Handelsmann Wilhelm Hiltnermann in seiner Wohnung im Keller des Quergebäudes Schönbauer Allee 64 in Berlin erhängt und seine beiden, sechs und neun Jahre alten Töchter mit durchschnittenen Halsen im Bette liegend aufgefunden. Einem zurückgelassenen Briefe zufolge hat Hiltnermann die Absicht seiner Frau benutz, um die Kinder und hienauf sich selbst zu tödten.

\* Eine „außerordentliche Spezialität“. Der Direktor Stania vom Varietés-Theater zu Leipzig kündigte für Dienstag Abend eine „außerordentliche Spezialität“ an. Gegen Schluß der Vorstellung erschien er auf der Bühne und erklärte dem zahlreichen Publikum, nun ein außergewöhnliches Schauspiel bieten zu wollen. Er zog einen Revolver aus der Tasche, feuerte einen Schuß gegen sich ab und stürzte scheinbar leblos zusammen. Das Publikum war in großer Aufrregung, aber ein sofort herbeigeholter Arzt erklärte, Stania sei unverletzt. Die Regel sei nur durch die Leiber gegangen. Bei der polizeilichen Vernehmung behauptete Stania, er habe sich wegen des schlechten Geschäftsganges wirklich erschießen wollen.

**Wetterbericht.**

**Voraussichtliche Witterung am 29. April.**

Zeitweise heiteres, vorwiegend wolfiges bis mildeß, ziemlich wärmeres Wetter mit Regenfällen. Stellenweise Gewitter.

**Voraussichtliche Witterung am 30. April.**

Abwechselnd heiteres und wolfiges Wetter mit etwas Regen bei wenig veränderter Temperatur.

**Marktberichte.**

**COMMUN.** 27. April. Lanoweißen 150—155 M. Weisweißen — M. glatter englischer Weizen — — M. Raubweizen — M. Roggen 138—140 M. Cerealgerste — M. Kanbgerste — M. Futtergerste 115—120 M. Hafer 40—44 M. für 1000 kg.  
**Magdeburg.** 27. April. Weizen Schirff 151—153 M. Raubweizen 146—150 M. Roggen 139—142 M. Gerste feinste — M. mittlere 151—166 M. Brauergerte M — Landgerste — bis — M. Futtergerste — bis — Cafer 137—141 M.

**— Riesen-Ausverkauf! —**

Wegen Aufgabe d. s. Geschäfts, da nach Ablauf meines Miethe-Kontrattes sich die Miethe jährlich um 12 Tausend Mark erhöhen würde.  
**K. Schlesinger.**  
Der Laden ist zu vermieten. Die Einrichtung ist zu verkaufen.



Siehe bei früheren ist der neue Preis in diesen noch gebucht, um den großen Preisunterchiede besser beurtheilen zu können.  
**Scheu-Käse erhält.** Ich habe ein von mir gekauftes Fleischstück, welches nicht gekaut sein darf, binnen 48 Stunden reifen hing, auf demselben ben. Ich gestatten Sie das zu thun.  
Die Magdeburger Zeitung steht in unerschütterlicher Beständigkeit. Sie werden die Größe der Seiten aus Maßstabentwurfen

Von Montag, den 1. Mai ab habe ich an meiner Ablage bei Preisen eine Abzug bester

**Mariascheiner**  **Salon-Kohlen**  
liegen und offerire dieselben zu den billigsten Tagespreisen.  
**Franz Meyer, Preußen.**

**Fahrräder.**

nur erstklassige Marken, empfiehlt überdies preiswerth  
**Hermann Thomas, Schlossermeister,**  
Gommern, Salzstr. Nr. 8.  
Streng sachgemäße Ausföhrung sämtlicher Reparaturen, Vernickelungen und Emailirungen.

**„Germania“**  
**Lebens-Versicherungs-Actien-Gesellschaft zu Stettin.**  
Gründungszeit 1857. Unter Staatsaufsicht.  
Versicherungskapital Ende 1898 M. 580,380,363  
Neue Anträge in 1898 51,706,426  
Vermögen Ende 1898 224,650,530  
Dividende der nach Plan B Versicherten im Jahre 1899 bis zu 570/100 im Jahre 1900 bis zu 610/100 der vollen Dividenden-Zahresprämie.  
— Bezug der ersten Dividende 2 Jahre nach Abschluß der Versicherung.  
Gewinnreserve für die Versicherten Ende 1898 M. 15,927,312.  
Mittlerweile des Kriegesrisikos und der Invaliditätsgefahr.  
Keine Arztkosten.  
Prospette und jede weitere Auskunft kostenfrei durch den Agenten der Gesellschaft:  
**Kaufmann Hermann Heberlein**  
in Gommern.

Ein freundl. möbl. Zimmer ist zu vermieten. Salzstraße 13. Dasselbst ist ein Fahrrad billig zu verkaufen.

Suche täglich 50—200 Liter  
**Milch.**  
Angebote nimmt entgegen  
A. Schüb, Salzstraße 1.

Sam. 1. resp. 15. Mai suche ich meinen aus 6 Personen bestehenden Haushalt ein  
**tüchtiges, solides Mädchen**  
nicht unter 20 Jahren. Dasselbe muß etwas lohen können und die Hausarbeit gründlich verstehen. Lohn 45 Thaler.  
Franz Bürgermeister Schanburg, Schönbeed a. E., Friedrichstr. 108.

**Plötzk.**  
Sonntag, den 30. April  
**Tanzvergüßen,**  
wozu freundlich einladet  
H. Müller.

Hierzu Deutsches Familienblatt Nr. 18.

Die erwartete Ladung meiner  
**pa.**  
**Mariashainer Kohlen**  
 ist inzwischen an meiner Ablage bei  
 Bresien eingetroffen. Ich offerire  
 dieselbe zum billigsten Tagespreise  
 und nehme Bestellungen darzu  
 jederzeit gern entgegen.  
**Friedrich Ruthe,**  
 Gommern.

  
**Beste böhm.**  
**Braunkohlen**  
 offeriren ab Bresien, sowie franco  
 Gommern billigt.  
**Ernst Döring & Rückert.**

**16 Bienenkasten**  
 stehen zum Verkauf.  
**Wahlig No. 25.**

**Für Schuhmacher!**  
 Abfälle von Kernfläden, ganze u.  
 Halbsohlen, Flecke etc. off. 10 Pf.  
 Paket für 6 M. gegen Nachn.  
**G. Schirmer, Erfurt.**

**Haupspähne**  
 sind zu haben bei  
**Friedrich Ruthe.**

**Buchweizen**  
 und  
**Saatmais**  
 offeriren:  
**Ernst Döring & Rückert.**  
 Prima

**Bau- u. Düngkalk**  
 versenden zu billigsten Preisen die  
 durch Inbetriebsetzung eines neuen  
 Ringofens bedeutend vergrößerten  
 und fruchtbringend gelegenen  
**Sude'schen Kalkwerke**  
 in Beyerlingen (Provinz Sachsen).

**Wer liebt nicht?**  
 eine gute, weiche Dent und einen rothgen,  
 jugendfrischen Teint? Gebrauchen Sie  
 daher nur: **Madecaler**  
**Glänzemilch - Seife**  
 v. Bergmann u. Co., Madecaler-Bredien  
 vorzügl. gegen Sommerproben sowie  
 wohlthätig u. d. schönend auf die Haut  
 wirkend. a St. 50 Pf. bei:  
**Otto Ruthe, Breitestr. 50.**

**Frauenstuh,**  
 ärztlich warm empfohlen, absolut sicher  
 versendet franco. 1 Dg. M. 2.00, Nachn.  
 discreet, Aesculap-Drogerie, alle S a. S.

**Phosphor. Kalk**  
 (gegen Knochenverweichung)  
 empfehlen  
**Ernst Döring & Rückert.**

**Kein Sulfonmittel übertrifft**  
**Kaisers**  
**Brust-Carmellen.**  
**2360** notariell beglaubigten  
 Zeugnisse beweisen  
 den **sicheren Erfolg bei Husten,**  
**Heiserkeit, Catarrh und Ver-**  
**schleimung.**  
 Preis per Paket 25 Pf. bei  
**Otto Ruthe in Gommern**

**Kartoffeln**  
 zur Saat empfehle:  
**frühe Rosen-, sowie**  
**Imperator-**  
**und Magnum bonum-**  
**Kartoffeln.**  
**Friedrich Ruthe.**

**Neu eröffnet!** **Neu eröffnet!**  
**Schuhwaaren-Reparatur-Werkstatt**  
 von  
**Ferdinand Most**  
 Breitestr. 63. Gommern Breitestr. 63.  
 Nur Handarbeit. **Keine Maschinenarbeit.**  
 Verarbeitung von gutem Kernleder.  
**Preis-Liste:**  
 Herrensohlen und Abfälle 2,00 bis 2,50 Mk.  
 Damensohlen und Abfälle 1,50 bis 1,75 Mk.  
 Kindersohlen und Abfälle je nach Größe.  
 Auf Wunsch werden Reparaturen abgeholt und zugeschickt.  
 Auf Reparaturen kann gewartet werden.  
 Strich, reiche und gute Schöpfung.

**Junge Gänse**  
 sind zu verkaufen  
 Dornburgerstraße 15.

**Herzogliche Baugewerkschule**  
 Holzminden  
 Maschinen- und Mühlenbauschule  
 mit Verpflegungsanstalt. Dir. L. Haarmann.

**Viel Geld**   
**sparen Sie**  
 in Ihrem Haushalt durch ständige Verwendung von  
**Saccharin - Tabletten,**  
 (Fahlberg, List & Co. in Salbke-Westerhüsen a. E.)  
 dem besten, billigsten und gesündesten Süßstoff.  
 Der Ersatz von **ein Pfund Zucker**  
 kostet nur  
**! 10-12 Pfennige !**  
 Zu haben in allen durch Saccharin-Plakate kenntlichen  
 Drogen-, Kolonial- und Materialwarenhandlungen.

# DIE-WOCHE



## MODERNE ILLUSTRIRTE ZEITSCHRIFT

Unter diesem Titel habe ich im März dieses Jahres eine neue Zeitschrift ins Leben gerufen, die — gestützt auf den gewaltigen redaktionellen und technischen Apparat des „Berliner Lokal-Anzeiger“ — schon bei ihrem ersten Erscheinen überall einen außerordentlich starken Erfolg zu verzeichnen hatte. „Die Woche“ bewegt sich nicht in dem üblichen Rahmen der Familienblätter, nicht in der veralteten Familienblatt-Schablone, die schon zu unserer Väter Zeiten gang und gäbe war. Sie ist vielmehr eine moderne illustrierte Zeitschrift großen Stils, ein Wochenblatt, das, in Wort und Bild von lebendigster Aktualität erfüllt, ausschließlich den wichtigen Interessen der Gegenwart dient. Was irgendwo in der Welt passiert sein mag, wovon man spricht, was Neues man entdeckt und erfunden haben mag; von allem nimmt „Die Woche“ Notiz. Sie ist demnach in Wirklichkeit ein erschöpfendes illustriertes Tagebuch der Zeitgeschichte, sie erspart oder verringert Diebeschäftigten die mühsame und umständliche Arbeit, mehrere Tagesblätter und Journale zu lesen, sie bildet deshalb

### eine wertvolle Ergänzung zur Tagespresse.

Jede Nummer bringt einen großen Originalroman in Fortsetzungen, eine abgeschlossene Novelle oder Skizze, sowie ein reichhaltiges, für die Frauennwelt bestimmtes Feuilleton; ferner illustrierte Essays und reich illustrierte Aufsätze, die interessante Fragen unserer Zeit behandeln. Erste Autoren zählen zu ihren Mitarbeitern.  
 Jedes Heft der „Woche“ umfasst sechs Druckbogen und enthält vierzig Textseiten mit den besten Illustrationen.  
 „Die Woche“ kostet in allen Buchhandlungen **pro Heft 20 Pf.**; auch nehmen die Postämter Bestellungen zum Preise von 80 Pf. pro Monat entgegen. (Nachtrag der Postzeitungsliste No. 8164a.) Der bereits abgedruckte Teil des jetzt laufenden Romans „Erdbeben“ von P. Hofegger wird allen neu hinzutretenden Abonnenten gratis und franco nachgeliefert. Auf Verlangen wird an jedermann ein Probeheft von der Expedition der „Woche“, Berlin SW., Zimmerstraße 39/41, völlig kostenlos versandt.

Berlin SW., April 1899.

**August Scherl.**

Verleger des „Berliner Lokal-Anzeiger“ und der „Woche“.

